

## **Fürbitten:**

Wir wollen den Herrn voller Vertrauen bitten:

- ❖ Für alle Menschen, die auf der Straße leben.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für die Alkoholkranken und Drogenabhängigen.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für die vernachlässigten Kinder und Jugendlichen.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für die misshandelten und vergewaltigten Kinder.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für die, die keinen Halt, keine Orientierung mehr haben.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für alle diejenigen, die unter dem Druck ihrer Erlebnisse psychisch krank wurden.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für die, die krank und vereinsamt auf der Straße sterben.  
A Christus, höre uns
- ❖ Für alle Verstorbenen. Lass' sie in Ewigkeit im Frieden deines Lichtes leben.  
A Christus, höre uns

## **Vater unser**

### **Lasset uns beten:**

Gott, du bist der Schöpfer allen Lebens. Du schenkst uns Freude und Erkenntnis, Mut und Tatkraft. Wir danken dir für das, was du uns heute ins Herz gegeben hast. Mache uns bereit, es in liebevolle Worte und konkrete Hilfe umzusetzen. Hilf uns, dass wir mit Fantasie, Unerschrockenheit und Feingefühl den Menschen dienen, die uns brauchen und die auf uns warten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und durch die Liebe herrscht in Ewigkeit.

## **Segen**

### **Schlusslied: „Was ihr dem geringsten Menschen tut“ GL 619, 1-3**

*(nach Wegbereiter 3/2009, Seite 22/23)*

## ***Eucharistische Andacht***

# ***Das Antlitz Christi im Menschen erkennen***

**Lied zu Beginn: „Herr, unser Herr“ GL 298, 1-5**

### **Zur Besinnung:**

Mein Name

Wer bin ich?

Andere haben mich einsortiert  
nach Alter und Geschlecht  
Größe, Gewicht, Haarfarbe,  
Wohnort und Konfession,  
Herkunft, Vorbildung und Beruf,  
nach Steuerklasse und Vorstrafen,  
nach Aussehen und Auskommen  
und Hobbys, wie sie es nennen.

Ich bin registriert,  
festgehalten in Karteien,  
meine Einkünfte sind erfasst,  
meine Daten gespeichert,  
meine Einstellung ist bekannt.  
Ich bin eingestuft.  
Ich lebe in Schubladen.

Du, Herr,  
weißt, wer ich bin.  
Du rufst mich leise  
bei meinem Namen.



### Zur Einführung:

Wir hören oft von Menschen, die gescheitert sind. Wir sehen sie, die so leben, wie wir nie leben wollen würden. Schnell werden diese Menschen ausgegrenzt, verachtet und gemieden. Doch auch in ihnen ist Christus gegenwärtig. Jesus Christus, der Gekreuzigte, den wir anbeten in der eucharistischen Gestalt. Er schaut uns in den gedemütigten und verachteten Schwestern und Brüdern an.

Wir wollen heute vor dem ausgesetzten Allerheiligsten an diese Menschen denken.



### Lied zur Aussetzung: „Du König auf dem Kreuzesthron“ GL 553, 1-3

#### Lasset uns beten:

Großer und unbegreiflicher Gott, in Jesus Christus bist du Mensch unter uns Menschen geworden. Du hast das Schwache und Geringe gewählt, um unseren Stolz und Hochmut zunichte zu machen. Öffne unser Herz in der Stille dieser Stunde. Lass' uns erkennen, dass du in den Armen, Leidenden und Verachteten gegenwärtig bist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### Lied: „Nahe wollt der Herr uns sein“ GL 617, 1-2

#### Meditation:

Wir wollen an die Menschen denken, die in unserer Gesellschaft nichts gelten. Die auf der Straße leben, in Baracken hausen oder in abbruchreifen Häusern schlafen. Menschen, über die schlecht gesprochen wird. Menschen wie die anonyme Jugendliche, die erzählt, dass ihre Mutter immer sofort mit dem Trinken anfing, sobald sie von der Arbeit kam. Und die irgendwann auf der Straße landete und selber trank, weil sie es ohne Alkohol nicht mehr aushalten konnte.

#### Stille

Wir wollen an die Menschen denken, denen wir oft begegnen, die wir für schlecht halten, die wir ausgrenzen. Menschen wie Ingo, der in einer Fußgängerzone bettelte, als ein Vater mit seinem kleinen Sohn vorbeikam, vor ihm stehen blieb und dem Sohn etwas ins Ohr flüsterte. Und der ohnmächtig aushalten musste, wie der kleine Junge ihm ins Gesicht schlug und anschließend von seinem Vater dafür anerkennend auf die Schulter geklopft wurde.

#### Stille

Wir wollen an die Menschen denken, deren Verhalten wir unverständlich und schwierig finden. Menschen, denen wir mit Ungeduld begegnen, die wir verachten. Menschen wie Jenny, die auf der Straße lebt, weil sie es nicht mehr aushält. Jeden Abend die Qual, wenn der Vater zu ihr in Bett kam. Und die glaubte, dass Gott sie damit bestraft für eine Sünde, an die sie sich nie erinnern konnte.

#### Stille

Gott wurde Mensch in Jesus Christus. In seinem Leben, in seinem Leiden und Sterben durchlitt Jesus alle menschliche Qual, alle Einsamkeit, alle Sündenschuld. Er nahm auf sich die Abgründe der menschlichen Existenz und verband sich so tief mit uns, so tief mit jedem menschlichen Geschöpf, dass seitdem in jedem menschlichen Gesicht das Antlitz Christi aufscheint. In jedem Gesicht: ob gesund oder krank, gepflegt oder dreckig, fröhlich oder traurig, voller Frieden oder zerquält von Schuld, von Leid, von Sucht und von Miss-handlung.



#### Stille

### Lied: „Nahe wollt der Herr uns sein“ GL 617, 3-4